



Presseinformation

Die Sirenen heulen- was nun?

Die Integrierte Leitstelle (ILS) Bayreuth Kulmbach nimmt am 18.04.2018 um 11.00Uhr am bayernweiten Sirenenprobealarm zur Bevölkerungswarnung teil. Ein Tag an dem die BRK-Katastrophenschützer in der Region Bayreuth/Kulmbach auch einen klaren Appell zur Eigenvorsorge und Selbsthilfe an die Bevölkerung richten!

Erstmalig werden die Bürger der Region Bayreuth/Kulmbach zu Probezwecken neben den herkömmlichen Katastrophenschutzsirenen in Himmelkron (Landkreis Kulmbach) mit dem jüngst zum Jahreswechsel 2017/2018 in Betrieb genommenen Warnsystem MoWAS und der WarnApp NINA gewarnt.

Den drei Katastrophenschutzbehörden in der Region Bayreuth/Kulmbach und in erster Linie der gemeinsamen, zentralen und rund um die Uhr besetzten Leitstelle an der Bayreuther Feuerwache steht nun die Möglichkeit zur Verfügung, ohne Zeitverzug amtliche Gefahrenmitteilungen zur Warnung der Bevölkerung über alle an die Plattform angeschlossenen Medien auszusenden.

Im Stadtgebiet Bayreuth erfolgt zudem die Auslösung der bereits 2015 eingeführten und mittlerweile mehrfach zu Übung und Ernstfall erprobten KatWarn-App.

Leitstellenleiter Markus Ruckdeschel ist sich sicher, dass der überwiegende Anteil der Bevölkerung gerade in den jüngeren Generationen (U30) unterschiedliche Sirenensignale und die damit verbundenen Anweisungen aus den Zeiten des kalten Krieges nicht mehr deuten kann. Woher auch? Schulunterricht? Fehlanzeige!

Daher wird den modernen Medien zunehmend größere Bedeutung bei der Warnung beigemessen. Diese haben den Vorteil, dass hierüber auch gezielt Verhaltensanweisungen und Detailinformationen vermittelt und gerade die Generation der jungen Menschen gut erreicht werden kann.

Voraussetzung hierfür: die notwendigen Kommunikationsnetze wie z.B. Mobilfunk und Internet müssen zur Verfügung stehen!

BRK-Kreisverband Bayreuth

Hindenburgstraße 10
95445 Bayreuth
Tel. 0921/403-0
Fax 0921/403-409

Ansprechpartner

BRK-Pressestelle
Tobias Schif
Tel.: 0921/403-405
Fax: 0921/403-429
Mobil: 0171/6831437

ILS Bayreuth /Kulmbach
Markus Ruckdeschel
An der Feuerwache 6
95445 Bayreuth
Tel.: 0921/79321-112
Fax: 0921/79321-141

presse@brk-bayreuth.de

PRM002_2018ts_ILS
29.03.2018

Die sieben Grundsätze der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung

- Menschlichkeit
- Unparteilichkeit
- Neutralität
- Unabhängigkeit
- Freiwilligkeit
- Einheit
- Universalität

Bei den Generationen, die den kalten Krieg noch erlebt haben, führt der auf- und abschwellende Sirenenton von einer Minute Dauer nahezu reflektorisch dazu, dass der Rundfunk und das Fernsehen eingeschaltet wird, um weitere Informationen zu erhalten, so Ruckdeschel schmunzelnd.

Bei ihm selbst (Geburtsjahr 1980) rücken unweigerlich Bilder aus antiquierten Katastrophenfilmen oder aber aus der jüngeren Medienberichterstattung zu dramatischen Hochwassersituationen in Süd-Ost-Bayern vor Augen.

Ziel und Zweck des zweimal pro Jahr durchgeführten landesweiten Probealarmes ist es, Menschen im Rahmen des Katastrophenschutzes für schwerwiegende Gefahren für die öffentliche Sicherheit zu sensibilisieren. Hierbei ist es egal ob diese durch einen flächendeckenden Stromausfall, ein Brandereignis, ein technisches Unglück oder Naturgefahren wie z.B. Hochwasser oder Orkanstürme verursacht werden.

Die Katastrophenschützer in der Leitstelle des Bayerischen Roten Kreuzes wünschen sich im Alarmfall von der Bevölkerung nicht nur die Informationsweitergabe an direkt nicht erreichte Nachbarn, Freunde, Bekannte oder Angehörige, sondern generell wieder etwas mehr Sensibilität und Interesse für dieses wichtige Thema und der damit verbundenen Notwendigkeit der Eigenvorsorge und Selbsthilfe.

Ist ein Notfall erst eingetreten, ist es für Vorsorgemaßnahmen meist zu spät, mahnt Ruckdeschel mit deutlichen Worten.

Notvorräte an Essen und Trinken, stromunabhängige Radios, Notgepäck eine gut gefüllte Hausapotheke und griffbereite Dokumente sorgen dafür, dass im Fall der Fälle wenigstens das Nötigste zur Hand ist, wenn man die eigenen vier Wände in wenigen Minuten verlassen muß oder aber bei Kälte ohne Strom im Dunklen sitzt.

Der Fokus der Medien und damit das Grundverständnis der Öffentlichkeit für die Eigenvorsorge und Selbsthilfefähigkeit in der Bevölkerung hat aufgrund einer nun jahrelang entspannten Lage in Deutschland nur wenig Aufmerksamkeit erfahren.

Ein Jahr nach einem katastrophalen Hochwasser erinnert fernab der lokal betroffenen Region meist nur der Jahresrückblick der Rundfunk- und Fernsehsender am Silvesterabend mit einem kurzen Schlaglicht an das Thema.

Mit der zunehmenden Technologisierung und digitalen Vernetzung unserer Bevölkerung wächst die Abhängigkeit von einem funktionierenden Stromnetz auch für den gewöhnlichen Bürger. Eine Vorsorgepflicht hingegen gibt es nur für die "kritische Infrastruktur", wie z.B. Krankenhäuser oder

**Die sieben Grundsätze
der Rotkreuz- und
Rothalbmondbewegung**

- Menschlichkeit
- Unparteilichkeit
- Neutralität
- Unabhängigkeit
- Freiwilligkeit
- Einheit
- Universalität

Kraftwerke, oder eben die gut abgesicherte BRK-Notruf-Zentrale an der Feuerwache in Bayreuth.

Tagelang andauernde Stromausfälle wie im November 2005 im Münsterland oder jüngst im Januar 2018, im benachbarten Ostoberfranken im Landkreis Wunsiedel zeigen:

Seite 3

Öffentliche Kommunikationsnetze besitzen bei Stromausfall nicht die notwendige technische Absicherung! Den Bürgern steht das Mobil- und Festnetztelefon sowie das Internet bei einem Blackout schon nach wenigen Stunden nicht mehr zur Verfügung.

Plötzlich werden althergebrachte Radios mit Batteriebetrieb, Lautsprecherfahrzeuge von Hilfskräften und besetzte Bürgeranlaufstellen in Feuerwehrrätehäusern oder Rettungswachen wieder unabdingbar, um im Notfall noch einen Brand, einen Unfall oder eine schwere Erkrankung melden zu können und bei der Leitstelle schnelle Hilfe anzufordern.

In der sonst betriebsamen BRK-Einsatzzentrale an der Bayreuther Feuerwache herrscht bei einem solchen Szenario deutlich weniger Aufkommen am Notruftelefon 112. Die Verbindung zu den Einsatzkräften von Feuerwehr und Rettungsdienst und damit zu den Meldestellen für die Bevölkerung erfolgt hingegen über den analogen und digitalen Behördenfunk.

Genau aus diesem Grund werden wir auch künftig die 15 bewährten Funkrelaisstellen der Katastrophenschutzbehörden weiter betreiben, so Michael Schreier vom Zweckverband für Rettungsdienst- und Feuerwehralarmierung. Er wünscht sich, dass möglichst viele Bürger die kostenfreie App NINA auf ihr Smartphone laden und Meldungen - auch Probealarme - fleissig in den sozialen Medien teilen, um möglichst große Teile der Bevölkerung zu erreichen.

**Die sieben Grundsätze
der Rotkreuz- und
Rothalbmondbewegung**

- Menschlichkeit
- Unparteilichkeit
- Neutralität
- Unabhängigkeit
- Freiwilligkeit
- Einheit
- Universalität

Weitere Informationen zur Eigenvorsorge im Katastrophen- oder Großschadensfall:

<https://www.bbk.bund.de/DE/Ratgeber/VorsorgefuerdenKatafall/VorsorgefuerdenKatafall.html>

Seite 4

Weitere Informationen zum Sirenenprobealarm in Bayern gibt es auf der Webseite des Bayerischen Staatsministerium des Innern und für Integration unter:

<https://www.stmi.bayern.de/sus/katastrophenschutz/warnungundinformation/sirenenundlautsprecher/index.php>

Hintergrundinformation:

Die Warnung der Bevölkerung bei Gefahrensituationen, Unglücksfällen oder z.B. beider Freisetzung von Gefahrstoffen erfolgt durch die zuständigen Gefahrenabwehr- und Katastrophenschutzbehörden. Im Zuständigkeitsbereich der Integrierten Leitstelle Bayreuth/Kulmbach (kurz ILS) sind dies die Landratsämter Bayreuth und Kulmbach, sowie die kreisfreie Stadt Bayreuth.

Durch die zentrale Verortung der technischen Anbindung des Warnsystems MoWAS bei den gemeinsamen Integrierten Leitstellen von Feuerwehr und Rettungsdienst bauen diese damit ihre gesetzliche Aufgabe und Rolle als Meldekopf der Kreisverwaltungs- und Katastrophenschutzbehörden außerhalb der Dienstzeiten weiter aus.

Um die moderne, mobile und zunehmend nomadisch lebende Bevölkerung in allen Altersschichten sicher zu erreichen, sind hier neben den alt bewährten Methoden wie z.B. ortsfesten Sirenen, UKW-Radio und Lautsprecherfahrzeugen zunehmend neue Ansätze gefragt die sich gegenseitig ergänzen und einen bunten „Warnmix“ bilden.

In Deutschland entstand nach dem Ende des Kalten Krieges in vielen Städten und Gemeinden eine Spürbare Lücke, das die Warnsirenen ohne einen adäquaten Nachfolger abgeschafft wurden.

Bereits seit 2013 beschäftigt sich die vom BRK Kreisverband Bayreuth betriebene ILS Bayreuth/Kulmbach mit diesem wichtigen Thema und bemüht sich diese Lücke vor Ort für die Menschen in der Region zu schließen.

Auch die Stadt Bayreuth entschied sich bereits in 2015 vorausschauend dazu, Bürgerinnen und Bürger per Smartphone-App (KatWARN) zu informieren und zu warnen. Bei zahlreichen Probealarmen und auch bei Echteinsätzen, wie z.B. der starken Rauchentwicklung in der Innenstadt beim Brand der Rosenau wurden per App bereits mehr als 2.000 Bürger und Touristen direkt erreicht und gewarnt. Die komplette Reichweite der vom Verband der öffentlichen Versicherer, der Sparkassen und der Bayerischen Landesbrandversicherung unterstützten KatWarn-App ergibt sich aber

Die sieben Grundsätze der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung

- Menschlichkeit
- Unparteilichkeit
- Neutralität
- Unabhängigkeit
- Freiwilligkeit
- Einheit
- Universalität

erst durch den Multiplikationseffekt mittels sozialer Medien, wie Facebook, Twitter oder Instagramm.

Die überwiegende Mehrheit der in Bayreuth bereits per App erreichten Bürger hat die Meldung im eigenen Freundeskreis geteilt, weshalb sich die tatsächliche Reichweite nur abschätzen lässt – aberaber um ein vielfaches höher liegt. Neben KatWARN ist dies nun auch die vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) entwickelte und im Bundesgebiet sehr weit verbreitete Warn-App namens NINA (Notfall-Informationen- und Nachrichten-App).

Diese bietet neben den Warnmeldungen zudem die Möglichkeit in einer App die amtlichen Wetterwarnungen des Deutschen Wetterdienstes (DWD) und lokale Hochwasserinformationen in einer Anwendung zu empfangen. Allgemeine Notfalltipps und Verhaltenshinweise in Gefahrensituationen runden die Funktionen der NINA-App sinnvoll ab. Beide Apps, KatWARN und NINA, finden sich für die gängigen Smartphone- und Tablet-Betriebssysteme in den jeweiligen App-Stores kostenlos zum Download zur Verfügung. Wer z.B. am Arbeitsplatz kein Smartphone mit sich führen kann, kann die Warnungen auch über die bundesweite Internetseite des BRK abrufen (www.warnung.bund.de).

Die der Leitstelle nun zur Verfügung stehende Online-Anwendung wird ihr vom Freistaat Bayern im Rahmen eines Pilotprojektes kostenfrei zur Verfügung gestellt. Andere Medien wie BIWAPP (Bürger Info & Warn App), aber vor allem die komplett von der Funktion des Mobilfunk- und Datennetzes unabhängige EWF-Funktion im DAB+ Digitalradio befinden sich bereits in Planung und Vorbereitung zum Anschluss an das modulare und erweiterbare Warnsystem MoWAS.

Seite 5

**Die sieben Grundsätze
der Rotkreuz- und
Rothalbmondbewegung**

- Menschlichkeit
- Unparteilichkeit
- Neutralität
- Unabhängigkeit
- Freiwilligkeit
- Einheit
- Universalität